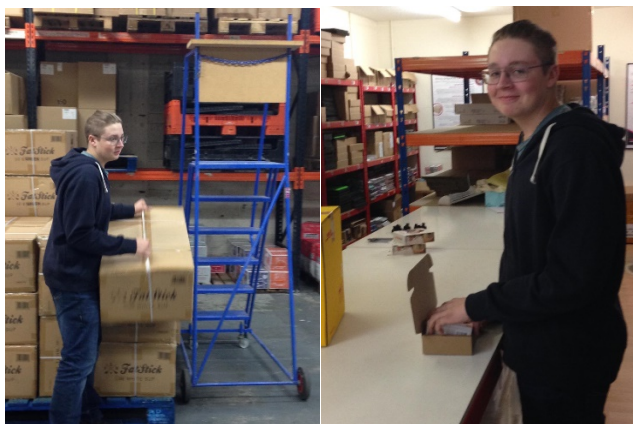


„Da ich mit den Fahrern oft auf Tour war, habe ich viel von Land und Leuten gesehen.“

Pierino Willa's Rückblick auf seinen UK Arbeitseinsatz



Pierino Willa, BILI-Logistik Lernender beim Lehrmittelverlag und der Materialzentrale der kantonalen Verwaltung Luzern, nutzte die Chance und verlegte seinen Arbeitsplatz für drei Wochen nach England. Mehr zu seiner Motivation und zu seinen Eindrücken im Rückblick:

Weshalb haben Sie sich für ein Praktikum in England entschieden?

Ich wollte den Arbeitstag eines anderen Betriebs in einem anderen Land kennenlernen. Auch wollte ich meine Englischkenntnisse verbessern und vertiefen. Insbesondere wollte ich besser sprechen lernen, da ich Englisch wichtig finde. Das Praktikum bot mir die Gelegenheit, meine Ziele zu erreichen.

Worin unterschied sich ihr Arbeitsalltag in Bournemouth?

Mein Arbeitstag in Bournemouth unterschied sich zum Beispiel im «Aussendienst» (unterwegs mit den Fahrern), in den ich täglich integriert wurde. In meinem Ausbildungsbetrieb beim Kanton gibt es keinen Aussendienst. In Luzern arbeite ich mehrheitlich in der Lagerbewirtschaftung mit. Das Lager in Luzern ist um einiges grösser als jenes in Bournemouth.

In der Schweiz wird die Anlieferung von Waren einen Monat im Voraus gemeldet. Dies hilft uns Logistikern, die Arbeiten und Termine besser einzuplanen als in England. Ein weiterer Unterschied bestand in der Grösse des Unternehmens und des Personalbestandes. In Luzern bin ich in ein Team von 20 Kollegen integriert. In Bournemouth arbeitete ich täglich mit nur sechs Personen zusammen. Da muss jeder Kollege anpacken.

Was nehmen Sie mit aus England?

Während des Praktikums habe ich gelernt, wie ich den direkten Kundenkontakt ausbauen und verbessern kann. Dies hilft mir nun in meinem Berufsalltag, da ich oft mit Kunden zu tun habe, die die Waren direkt bei uns im Lager abholen. Nach meinem Praktikum in England bediene ich diese Kunden jetzt mit mehr Selbstvertrauen – ich wurde selbstsicherer.

Besonders überrascht am Aufenthalt hat ...

Am meisten überrascht hat mich die Freundlichkeit meiner Gastfamilie und jene der Arbeitskollegen, welche besonders gut zu mir geschaut haben. Meine Fragen haben sie stets beantwortet und mir geholfen, eine Lösung zu finden, wenn ich einmal ein Problem hatte.

Rückblickend bleiben mir folgende Bilder von meinem Aufenthalt:

Da ich mit den Fahrern oft auf Tour war, habe ich viel von Land und Leuten gesehen. Ich hatte auch Zeit, die Landschaft und das Meer zu fotografieren und zu geniessen. Diese Eindrücke nehme ich mit nach Hause.

09. Dezember 2018